

Sebastian KLINGER &amp; Sandra ROSENZWEIG

# Pflanzung von Bergmischwald durch ein Internationales Jugendworkcamp



## Zusammenfassung

Der Alpenraum wird von den Auswirkungen des Klimawandels besonders stark getroffen. Mit den steigenden Temperaturen ändern sich die Wuchsbedingungen für die Bergwälder. Zusätzlich nimmt die Gefahr von Lawinen, Stürmen und Hochwasser, aber auch Schädlingsbefall zu. Die Bergwaldoffensive (BWO) – ein Projekt der Bayerischen Forstverwaltung – unterstützt die privaten und kommunalen Waldbesitzer, ihren Wald fit für den Klimawandel zu machen und in Mischwald umzuwandeln. Ziel ist es, den Bergwald so zu stärken, dass die wichtigen Schutzfunktionen erhalten bleiben und aufwändige Verbauungen nicht notwendig werden. Unterstützung erfuhr die Bergwaldoffensive durch ein gemeinsames Projekt mit den Internationalen Jugendgemeinschaftsdiensten e.V.



Abb. 1: Die internationale Gruppe an ihrem Einsatzort im Bergwald (Foto: Christian Wechslinger).

Im Rahmen der Bergwaldoffensive am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Traunstein (AELF) pflanzten 13 junge Erwachsene aus China, Irland, Italien, Spanien, der Ukraine, Ungarn und Deutschland Bäume im Bergwald der Projektgebiete Gröllberg/Ramsau und Grazeneinbruch/Berchtesgaden (Abbildung 1).

Durchgeführt wurde das zweiwöchige Workcamp vom 20.08. bis zum 04.09.2013 in Zusammenarbeit mit den Internationalen Jugendgemeinschaftsdiensten e.V. (ijgd) und mit Unterstützung durch die Bayerischen Staatsfor-

ten (Forstbetrieb Berchtesgaden) sowie der Fachstelle Schutzwaldmanagement. Die Gruppe wohnte während ihres Aufenthaltes auf der Rastnockhütte des Forstbetriebs Berchtesgaden bei Schneizreuth – ohne Elektrizität und fließend Wasser! Ein echtes Naturcamp eben.

Die jeweiligen Privatwaldbesitzer waren von den guten Ergebnissen auf ihren Flächen begeistert. Sie brachten zwischendurch immer wieder mal eine Brotzeit und Getränke. Sebastian Klinger, Projektleiter der Bergwaldoffensive am AELF Traunstein, war mit der Arbeit der

Jugendlichen ebenso sehr zufrieden. „Wir hatten eine tolle Stimmung im Camp und trotz teilweise schlechten Wetters blieben die Motivation und die gute Laune erhalten“. Das ist bei der harten Arbeit im steilen Gelände (Abbildung 2) nicht selbstverständlich. In den Pausen erklärte Klinger den Teilnehmenden die Zusammenhänge im Bergwald. So wussten alle, für welches Ziel sie ihre schwere Arbeit verrichteten. Die wichtigen Schutzfunktionen, wie Hochwasser-, Steinschlag- oder Lawinenschutz, erfüllt ein stabiler Berg-Mischwald am besten. Auch wirtschaftlich ist ein Waldbesitzer mit einer breiten Baumartenpalette langfristig am besten aufgestellt.

Insgesamt pflanzten die Freiwilligen 4.000 Bäumchen von Bergahorn (*Acer pseudo-platanus*), Tanne (*Abies alba*), Lärche (*Larix decidua*), Fichte (*Picea abies*) und Kiefer (*Pinus sylvestris*) auf den Flächen mehrerer Privatwaldbesitzer. Die verwendeten Topf-Balnpflanzen sind besonders für die schwierigen Standorte im Gebirge geeignet. „Ganz entscheidend ist die Auswahl des Standortes für die junge Pflanze“, so Klinger. Auf „positiven Kleinstandorten“ – beispielsweise im Schutz alter Baumstümpfe – wachsen die Pflanzen am besten und sind gegen herabrutschenden Schnee und intensive Besonnung optimal geschützt.



Abb. 2: Die Freiwilligen pflanzten gemeinsam 4.000 Bäumchen (Foto: Sandra Rosenzweig).

In Zukunft werden Waldbesitzer und Jäger bei regelmäßigen Waldbegängen in den Projektgebieten verstärkt auf das erfolgreiche Aufkommen der gepflanzten Bäume achten. Eine engagierte Bejagung soll sicherstellen, dass ein stabiler Berg-Mischwald aufwachsen kann.

Ein Beitrag des Regionalfernsehens Oberbayern vom 30.08.2013 über das Workcamp findet sich unter: [www.rfo.de/mediathek/Bergwaldsanierung\\_in\\_Ramsau-27346.html](http://www.rfo.de/mediathek/Bergwaldsanierung_in_Ramsau-27346.html).

### Autor und Autorin



**Sebastian Klinger**, Jahrgang 1984. Studium der Forstwissenschaft an der Technischen Universität München-Weihenstephan. Zwischen 2009 und 2011 Forstreferendar bei der Bayerischen Forstverwaltung. Seit 2012 Projektleiter der Bergwaldoffensive am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Traunstein.

Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Traunstein

Höllgasse 2  
83278 Traunstein  
+49 861 98950-21  
[sebastian.klinger@aelf-ts.bayern.de](mailto:sebastian.klinger@aelf-ts.bayern.de)  
[www.aelf-ts.bayern.de/forstwirtschaft](http://www.aelf-ts.bayern.de/forstwirtschaft)



**Sandra Rosenzweig**, Jahrgang 1982. Studium der Sozialpädagogik an der Fachhochschule Köln. Freiwilligendienst in Ecuador, Zusatzqualifikation Sozialmanagement. Von 2007 bis 2009 freiberufliche Tätigkeit für die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) im Bereich Sexualpädagogik und Aids- sowie Alkoholprävention. Seit 2009 Projektreferentin für Internationale Workcamps in Bayern und Baden-Württemberg bei den Internationalen Jugendgemeinschaftsdiensten e.V. in Bonn.

Internationale Jugendgemeinschaftsdienste e.V.

Kasernenstraße 48  
53111 Bonn  
+49 228 228 00-18  
[sandra.rosenzweig@ijgd.de](mailto:sandra.rosenzweig@ijgd.de)  
[www.projektpartner.ijgd.de](http://www.projektpartner.ijgd.de)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Anliegen Natur](#)

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: [35\\_2\\_2013](#)

Autor(en)/Author(s): Klinger Sebastian, Rosenzweig Sandra

Artikel/Article: [Pflanzung von Bergmischwald durch ein Internationales Jugendworkcamp. 105-106](#)